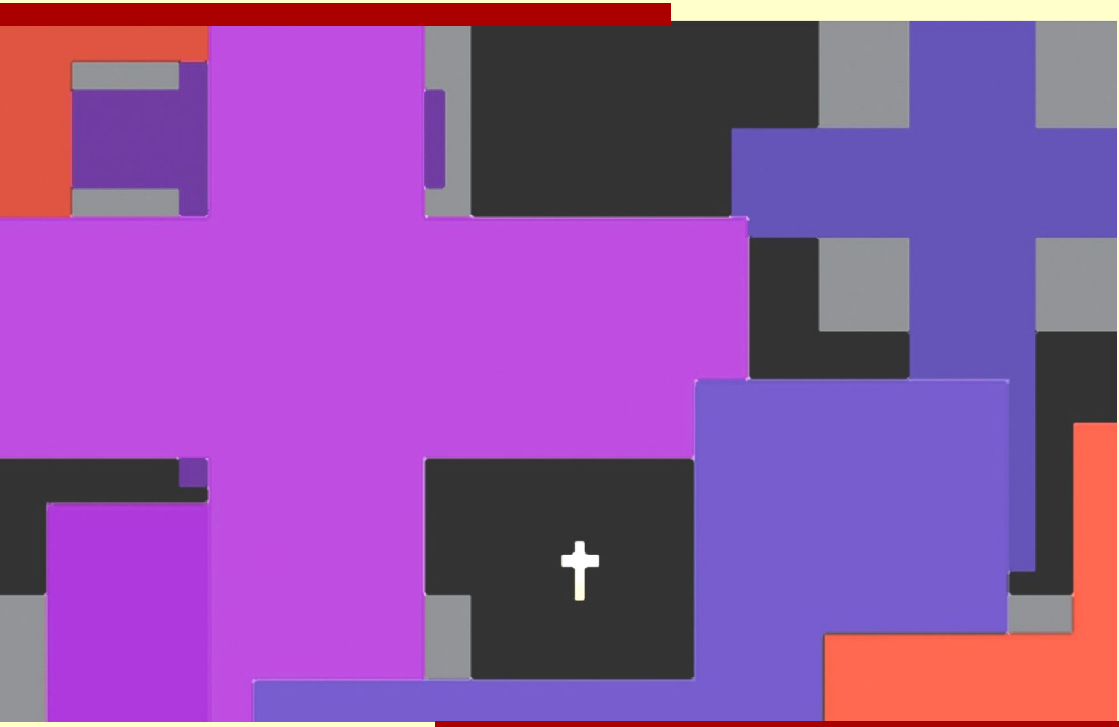
EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE EPIPHANIEN
Kirchenkreis Charlottenburg-Wilmersdorf

NEUES AUS EPIPHANIEN



Nummer 2 Februar - März 2018

Musik / Konzerte	Seiten 4-6
Kunstaustellung	Seiten 8-9
Literatur	Seite 13
Weltgebetstag	Seiten 20-21

Was zu tun bleibt

Es ist das Wort ganz nahe bei dir, in deinem Munde und in deinem Herzen, dass du es tust.
(5. Buch Mose 30,14)

Liebe Leserin, lieber Leser,

schon sind 10% des neuen Jahres wieder vorbei. Je älter wir werden, desto intensiver fragen wir uns angesichts der rennenden Zeit: Was bleibt uns denn eigentlich? Der Monatsspruch für Februar beantwortet uns diese Frage. Er verbessert die Frage allerdings auch und erweitert sie um zwei Wörter: was bleibt uns denn eigentlich **zu tun**?

Gott hat uns sein Wort gegeben. Er hat uns versprochen, bei uns zu sein, uns zu schützen. Er hat uns Leben versprochen, sogar über unseren Tod hinaus – und uns eben auf seine Versprechen sein Wort gegeben. Wir haben das schwarz auf weiß und brauchen nur die Bibel aufzuschlagen, um es zu lesen.

Und jetzt erheben sich die alten Gelehrten, die das 5. Buch Mose niedergeschrieben haben, zu dieser unglaublichen Steigerung: Das Wort Gottes ist dir nicht nur vor Augen, dass du es siehst, es ist nicht nur in deinen Ohren, dass du es hörst: es ist in deinem Mund, dass du es sagst und es ist in deinem Herzen, dass du es liebst.

Gottes Wort ist **uns** in den Mund gelegt. Wir sollen ihn aufmachen, damit es zu hören ist. Wir sollen ihn aufmachen für die Armen, Hungernden, Geschundenen und Unterdrückten, dass die Täter es hören und sie nicht tun können, als wüssten sie von Nichts.

Als Mose vom Berg Sinai heruntergestiegen war, las er das Gesetz Gottes den Israeliten laut vor. Die Israeliten antworteten:

“Alles, was der Herr gesagt hat, wollen wir tun und darauf hören“ (2. Buch Mose 24,7). In dieser Reihenfolge: erst tun, dann hören! Würden wir uns erst einmal über die Theorie Gedanken machen und über Pläne, dann kämen wir ja nie zum Handeln. Die alten Israeliten versprachen, es umgekehrt zu handhaben: erst einmal Handeln, sonst könnte es zu spät sein. Dann aber nicht einfach ziellos agieren, sondern planvoll „nachdenken“.

Gott hat uns zu den Verkündigenden seines Wortes gemacht und hat sein Wort in unseren Mund gelegt. Jetzt können wir loslegen und handeln – genau das, was wir zu tun in der Lage sind. Wir werden das nicht aus Pflichtbewusstsein tun, sondern weil uns eine gerechte Welt ein Herzensanliegen ist. Gott hat uns sein Wort ins Herz gegeben.

Und wir haben Zeit dazu: allein von diesem Jahr bleiben uns noch 90%! Diese Zeit soll Ihnen, liebe Leserin und lieber Leser zum Segen werden – und Sie sollen ein Segen werden - und bleiben - für andere.

Mit herzlichen Grüßen,
Ihr Pfr. Christian Zeiske

Estomihi

Musik für Orgel

Werke
von Johann Sebastian Bach,
Edgar Arro, Jean Langlais u.a.

Dr. Martin Patzlaff, Orgel

Sonntag, 11. Februar 2018

Geistliche Abendmusik

Lätare

Chor- und Orgelmusik zur Passion

u.a. Passion Christi nach dem Evangelisten Matthäus für zwei- bis achtstimmigen Chor a capella von Hans Friedrich Micheelsen (1902-1973)

Hugo-Distler-Chor Eggersdorf
Kantorei der Samariterkirche, Berlin
Leitung: Lothar Kirchbaum
Orgel: Stefan Kircheis

Sonntag, den 11. März 2018

Konzertbeginn jeweils 18:00 Uhr
Ort: Epiphanienkirche, Knobelsdorffstraße 72, Berlin
Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten

Gelitten, gekreuzigt, gestorben.

Die Passionszeit inspirierte in allen Jahrhunderten Komponisten zu ergreifenden Werken.

Gerade verhallen noch die letzten Weihnachtslieder, da beginnt die Kantorei schon mit den Proben für die Johannespassion von Lothar Graap (*1933), die an Karfreitag, dem 30.03. im Gottesdienst erklingen soll.

Weitere musikalische Gottesdienste feiern wir wie immer am letzten Sonntag des Monats: am 25. Februar mit der Cellistin Anna Carewe und an Palmsonntag, dem 25. März, mit dem Saxophonisten Friedemann Graef, in dem wir den Einzug Jesu in Jerusalem mit klassischer und experimenteller Musik ausdeuten wollen.

In den beiden Geistlichen Abendmusiken hören Sie am 11. Februar ein Orgelkonzert des Organisten Dr. Martin Patzlaff mit Werken von Bach, Arro und Langlais.

Am 11. März erklingt in der Passionsmusik u.a. die a cappella Matthäuspassion von Hans Friedrich Micheelsen (1902 – 1973) in einer Fassung für Favorit- und Cappellchor eingerichtet von Lothar Kirchbaum.

Ich freue mich, Sie zu einem musikalischen Gottesdienst, einer Geistlichen Abendmusik oder den Chorproben begrüßen zu dürfen.

Ihre Kirchenmusikerin
Anna Lusikov

anna.lusikov@epiphanien.de

KONZERT FÜR FLÖTE UND ORGEL

ZUM 100. JAHRESTAG DER WIEDERHERSTELLUNG DER UNABHÄNGIGKEIT LITAUENS

Werke von Händel, Franck, Sasnauskas,
Čiurlionis, Scelsi, Bacevičius, Pakalinis

Jurate Landsbergyte (Orgel), Vytautas Oskinis (Flöte)
Männerchor „Ąžuolai“, Leitung Prof. Povilas Gilys

Sonntag, 18.02.2018, 18:00 Uhr

Epiphanienkirche, Knobelsdorffstraße 72, 14059 Berlin

Seitens der Botschaft Litauens wird ein Grußwort gesprochen. Anschließend findet ein kleiner Empfang statt.
Der Eintritt ist frei, eine Spende wird erbeten

Sie werden gebraucht!

Vier Ideen, wie Sie sich einbringen können

Kirche ist Gemeinschaft und lebt davon, dass alle ihre Gaben und Talente einbringen. Hier vier Ideen, wie Sie sich einbringen können:

Musikerinnen und Musiker gesucht

Wir suchen Menschen, die Lust am gemeinsamen Musizieren haben. Egal welches Instrument Sie spielen oder lernen, ob Flöte, oder E-Gitarre, ob Triangel oder Trompete: wenden Sie sich an unsere Kirchenmusikerin Anna Lusikov (Kontakt siehe Seite 51). Gemeinsames Musizieren macht Freude!

Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit

Um neue Ideen für unsere lebendige Gemeinde erfolgreich umsetzen zu können, müssen wir gut informieren und zielgerichtet werben. Gute Einfälle sind dabei ebenso gefragt wie gestalterisches Geschick. Wir suchen deshalb helfende Hände mit Organisationsgeschick und Bereitschaft, im Bereich Öffentlichkeitsarbeit mit anzupacken.

AG Veranstaltung und Ehrenamt

Die Planung und Durchführung von Festen und Veranstaltungen im Gemeindeleben erfordert kreative Köpfe und Organisationstalent. Herzliche Einladung zum Mitplanen und Gestalten – und am Ende der getanen Arbeit natürlich zum Feiern!

Besuchsdienst

Sie haben Aufmerksamkeit und Interesse für Ihre Mitmenschen? Bringen Kontaktfähigkeit und Freudigkeit mit? Es gibt in Epiphanien einen ehrenamtlichen Besuchsdienst. Es wäre schön, wenn Sie mitmachen möchten.

Nichts dabei? Es gibt an allen Ecken und Enden Möglichkeiten mitzutun. Lassen Sie uns gemeinsam überlegen. Rufen Sie an oder schreiben Sie uns:

Ihr Diakon Hannes Wolf
Tel. 0176 28481276
E-Mail: hannes.wolf@epiphanien.de

Albrecht der Bär, Acryl auf Leinwand, 150 x 200, 2011

Siegesalle mit Goldelse, East Side Gallery, Diptychon,
Tusche, Acryl auf Leinwand, 150 x 300, 2017

„Die Beine der Hohenzollern und andere Berliner Denkmäler“

Das Denkmäler-Projekt der Künstlerin Ilka A. Lörke

Dazu schreibt die Künstlerin:
„Im Jahr 1990 zog ich von Bremen nach Berlin und erfüllte mir meinen größten Wunsch, mich ganz der Malerei und ihrem Studium zu widmen. In den ersten Berliner Jahren zog es mich immer wieder zur **Siegessäule,** zur „Goldelse" wie die Berliner sie liebevoll nannten, und so war es nur natürlich, dass viele Goldelsen auf Leinwand entstanden.

Sie war es auch, die mich zur **Siegesallee** und deren Bildhauern führte. Äußerst inspirierend auf meiner großen Reise durch 500 Jahre Geschichte waren zudem Besuche in der Lipperheidischen Bibliothek, zahllose Recherchen im Internet **UND** das intensive Studium der Bücher von Frau Dr. Uta Lehnert „Der Kaiser und die Siegesallee – Reclame Royal“ und Helmut Caspar’s „Die Beine der Hohenzollern“.

Bei dieser Recherche entdeckte ich auch die große, bronzene Figurengruppe Löwe und Panther mit den musizierenden Genien, welche die imposante Freitreppe des Konzerthauses am Gendarmenmarkt flankieren. Die Vision des Bildhauers Christian Friedrich Tieck, „dass selbst wilde Tiere durch die Macht der Musik gezähmt werden“, hat mich besonders berührt. Nun waren auch die Tieckschen Gruppen „dran“.

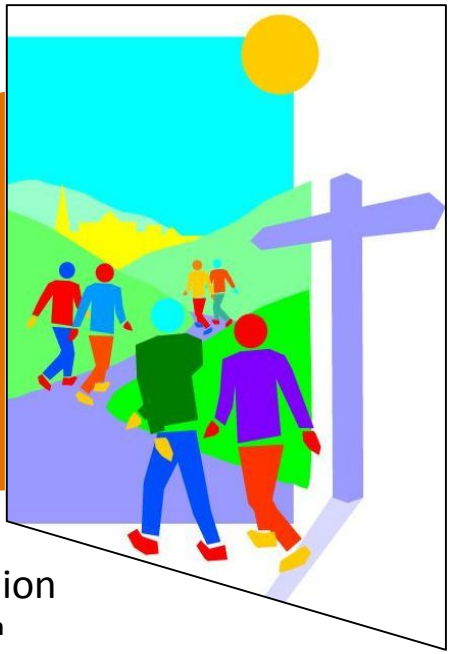
Die „Puppen“ der Siegesallee verführten mich nun zu vielen Besuchen, Skizzen, Fotos, welche z.Zt. des Projektes noch auf dem Rasen der Zitadelle dem Wind und Wetter preisgegeben waren.

Übrigens ist die Statue des Bildhauers Gustav Eberlein’s, König Wilhelm III. (Luise war seine Gattin), die einzige Figur in der Denkmalreihe, welche aus der statischen „Spielbein/Standbein-Riege“ ausbricht und **l ä u f t** ! Das Motiv der Beinhaltung geht, wie ich entdeckte, auf ein klassisches Vorbild zurück: die antike Marmorstatue des Apoll von Belvedere! So habe ich einen König in Bewegung versetzt – und dann kam auch die „Goldelse“ in Bewegung und lernte das Fliegen. *Ilka A. Lörke*

Herzliche Einladung zur Vernissage am Samstag, 10. Februar um 19:00 Uhr in der Epiphanienkirche

Musikalische Umrahmung: Gesine Stegmann (Flöte), Ulrich Wirwoll (Flügel)

Kann man Glauben lernen?



Glaubens ex kurs ion

Sechs Abende zum Glauben

von Ende Februar bis Ostern

Wenn Sie neugierig sind,
wenn Sie Fragen zum christlichen Glauben haben,
z.B.

- warum glauben Menschen heute noch,
- wer ist Gott,
- warum reden nach 2000 Jahren Menschen noch von Jesus,
- kann man Gott kennenlernen,
- hat das irgendetwas mit meinem Leben im 21. Jahrhundert zu tun?,

dann kommen Sie zum Schnupperabend am 20. Februar!

Herzliche Einladung zum Schnupperabend am 20.02. um 19:00 Uhr im Kirchencafé von Epiphanien

Wir stellen den Emmaus-Kurs vor und kommen über die Frage "Kann man Glauben lernen?" ins Gespräch.

Wir freuen uns über alle Interessierten, Neugierigen und Suchenden!

Für Fragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Für die Vorbereitungsgruppe:
Ihr Diakon Hannes Wolf

0176 28481276, E-Mail: hannes.wolf@epiphanien.de

Alltag in der DDR

Entdeckertour zum DDR-Museum

Da es vermutlich noch kalt sein wird, besuchen wir am 24.02.2018 das DDR-Museum in Mitte. Wie war der Alltag in dem vergangenen Staat? Es ist ein Museum, in dem Anfassen ausdrücklich erwünscht ist. Themen sind u.a. Besuch einer Plattenbauwohnung, aber auch Design, DDR-Opposition, Freizeit, Mauer, Mode, Stasi, Trabbi.
Kostenbeitrag € 5.

Im März gibt es keine Entdeckertour.

Samstag, 24.02.2018
Treffpunkt 14:00 Uhr
U-Bahnhof Kaiserdamm
auf dem Bahnsteig der
U2 Richtung Pankow
Bitte in der Küsterei anmelden

Möchten Sie Besuch?

Unser Besuchsdienst kommt gerne vorbei. Rufen Sie in der Gemeinde an:
030-301169 - 0
oder kontaktieren Sie mich:
0176 28481276
Diakon Hannes Wolf

Immer gut informiert

Epiphanien-Newsletter als E-Mail

Mit dem Epiphanien-Newsletter sind Sie immer gut informiert über Konzerte, Vernissagen, besondere Veranstaltungen und Neues aus der Gemeinde. Melden Sie sich auf unserer Homepage an (www.epiphanien.de) oder schreiben Sie mir eine E-Mail, damit ich Sie in den Verteiler aufnehmen kann: hannes.wolf@epiphanien.de

Hannes Wolf, Diakon

Ende eines Praktikums

There and back again

Mit dem Untertitel des berühmten Fantasy-Klassikers „Der Hobbit“ möchte ich mich von Ihnen verabschieden. Ja, verabschieden, denn meine Zeit als Praktikant in Epiphanien ist schon wieder vorbei. Und wie der Titel des Buches kamen mir die fünf Monate des Praktikums vor: There and back again – hin und wieder zurück. Gerade bin ich doch erst angekommen, und schon geht es wieder zurück zum Studium. Doch eines ist sicher: Ich werde diese Zeit immer gut im Gedächtnis behalten.

Ich bedanke mich bei allen, denen ich hier begegnen durfte. Ob nun Seniorenkreis, Bibel- und Glaubensgespräche oder Jugend, ich habe die Zeit mit Ihnen genossen. Besonders bedanke ich mich bei meinem Anleiter in diesem Praktikum, Hannes Wolf. Es ist ein großes Glück, in so kurzer Zeit so viel lernen zu können, und hier lernte ich Dinge, die ich in keiner Bibliothek dieser Welt gefunden hätte.

Wie der Hobbit Bilbo Beutlin gehe ich nicht, wie ich gekommen bin, sondern viel reicher an Erfahrungen, Erlebnissen und Bekanntschaften.

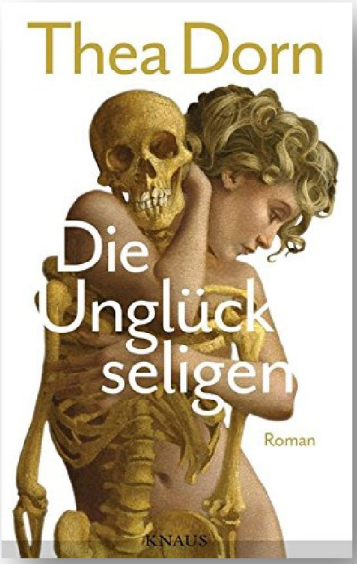
Bestimmt komme ich ab und zu noch zu Besuch, so sage ich zum Schluss nicht einfach Tschüss, sondern: auf Wiedersehen!

Ihr Rick Voormann

Die Unglückseligen

Roman über die Sehnsucht nach Unsterblichkeit, von Thea Dorn,
vorgestellt von Dr. Freimut Wilborn

Mittwoch, 28. Februar 2018 um 19:30 Uhr



Johanna ist Molekularbiologin und forscht an Zebrafischen zur Unsterblichkeit von Zellen. Während eines Forschungsaufenthaltes in den USA gabelt sie einen merkwürdigen, alterslosen Herrn auf. Je näher sie ihn kennenlernt, desto abstrusere Erfahrungen macht sie mit ihm. Schließlich gibt er sein Geheimnis preis. Er sei der Physiker Johann Wilhelm Ritter, geboren 1776.
Um seiner vermeintlichen Unsterblichkeit auf die Spur zu kommen, lässt sie seine DNA sequenzieren... (Auszug aus dem Klappentext)

I have a dream

Schriften von Martin Luther King,
gelesen von Pfr. Andreas Schiel

Mittwoch, 28. März 2018 um 19:30 Uhr

Wer kennt nicht die Rede „I have a dream“, die Martin Luther King 1963 weltweit bekannt machte und heute noch als eine der großen Reden der Menschheit gilt. Was ist von Kings Traum einer Gemeinschaft aller Menschen, der „beloved community“, geblieben? Ist er heute vielleicht aktueller denn je, da rassistische Sprüche und Handlungen auch in unserem Land zum Alltag zu gehören scheinen?

Bericht aus dem Gemeindekirchenrat

Pfarrerin Ramona Rohnstock wird neue Gemeindepfarrerin

Nach der Anfang Dezember sehr gut besuchten Gemeindeversammlung mit engagierter Aussprache hat der Gemeindekirchenrat drei Tage später Pfarrerin Ramona Rohnstock zur neuen Gemeindepfarrerin für Epiphanien gewählt. Sie hat sich sehr darüber gefreut und die Wahl natürlich angenommen. Im Namen der Gemeinde wünsche ich Ramona Rohnstock Gottes Segen, immer eine glückliche Hand bei allen Projekten und Entscheidungen sowie ganz viel Unterstützung der aktiven und wieder aktiv werdenden Gemeindemitglieder. Da wir - so stand es auch in der Stellenausschreibung - noch einiges für die Entwicklung unserer Gemeinde vorhaben, werden die gemeinsam zu bewältigenden Aufgaben eher mehr werden. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit und bin mir sicher, dass wir eine gute Wahl getroffen haben.

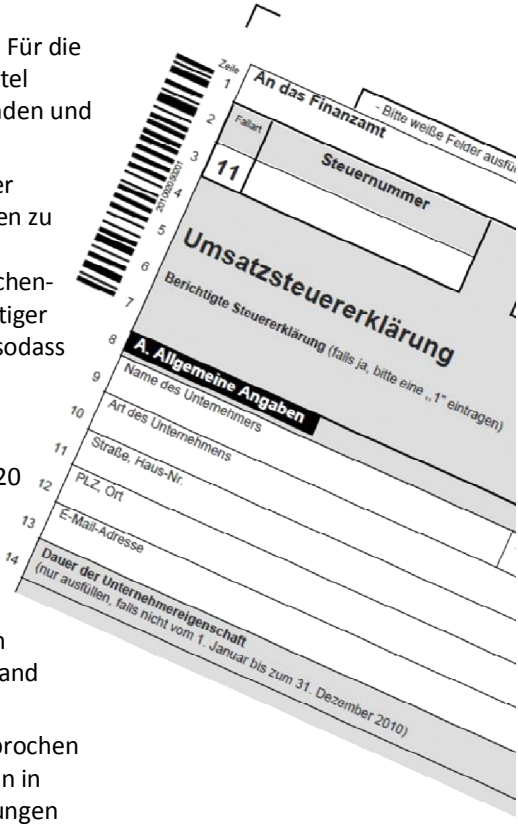
Der Termin des Dienstantritts muss zwischen den Superintendenten der beiden betroffenen Kirchenkreise vereinbart werden. Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieser Ausgabe war Sonntag, der 15. April ins Auge gefasst. Die offizielle Einführung durch den Superintendenten unseres Kirchenkreises könnte 14 Tage später erfolgen. Die letztendlich festgelegten Termine finden Sie in der nächsten Ausgabe.

Haushaltsplan 2018 beschlossen

Der Gemeindekirchenrat hat am 3. Januar dieses Jahres den Haushaltsplan 2018 für die Gemeinde beschlossen. Einnahmen und Ausgaben sollen sich in Höhe von 594.317 Euro die Waage halten. Zwei wesentliche Positionen verändern in diesem Jahr das Umsatzvolumen erheblich: Einerseits wird der Haushalt unserer Kindertagesstätte nun außerhalb unserer Buchhaltung vom neuen Träger, dem

Ev. Kirchenkreisverband für Kitas Berlin Mitte-West, geführt. Das reduziert unser Haushaltsvolumen um rund 400.000 Euro. Andererseits werden unsere großen Baumaßnahmen an Dächern und Fenstern in diesem Jahr abgerechnet, was etwa 150.000 Euro zusätzlichen Umsatz mit sich bringt.

Darüber hinaus werden wir aus Baumitteln die Wiederherstellung des sog. Hochzeitseingangs (der seit langem geschlossene zweite Kircheneingang), den neuen Archivraum und zahlreiche kleine Instandsetzungsmaßnahmen finanzieren müssen, darunter die Aufarbeitung der beiden Kirchentüren, deren Originalanstrich von 1960 ziemlich verwittert ist. Für die Gemeindearbeit konnten wir ebenfalls mehr Mittel vorsehen, die aber an einigen Stellen durch Spenden und Kollekten ergänzt werden müssen.



Für die nächsten Jahre gibt es hinsichtlich unserer Gemeindefinanzen zwei große Herausforderungen zu meistern: Die EKBO hat ein neues System für Instandhaltungsrücklagen beschlossen, um die Kirchengebäude langfristig erhalten zu können. Aus heutiger Sicht wird das unseren Etat sehr stark belasten, sodass wir verstärkt über Einnahmemöglichkeiten nachdenken müssen. Ferner werden nach einer Änderung des Umsatzsteuergesetzes alle kirchlichen Körperschaften öffentlichen Rechts ab 2020 umsatzsteuerpflichtig, was hinsichtlich seiner Auswirkungen noch gar nicht beurteilt werden kann. Die kirchlichen Verwaltungsämter arbeiten derzeit an einer Beurteilung der Auswirkungen und werden den Gemeinden dann umfangreiche Handlungsempfehlungen an die Hand geben.

Vieles weitere, was im Gemeindekirchenrat besprochen wurde, finden Sie als Termine oder Informationen in diesem Heft. Ich lade Sie herzlich ein, mit Anregungen und Kritik das Gemeindeleben weiter zu entwickeln.

Mit besten Grüßen
Uwe Goetze, Vorsitzender des GKR

Passionszeit und Ostern

Termine, Inhalte und Bedeutungen

Am Mittwoch, den 14. Februar beginnt die Passionszeit. Die Zeit bis Ostern wird in unseren Gottesdiensten besonders gestaltet, wir leben auf Ostern hin, wir feiern unseren Weg zum Leben.

Violettes Parament

Es wird in der Passionszeit an unserer Kanzel hängen, ein farblich intensives, violettes und schön gestaltetes Tuch. In allen Kirchen hängen violette Tücher an der Kanzel und meistens auch am Altar. Violett ist die Farbe des Nachdenkens, der Umkehr. Es ist keine fröhliche Farbe, aber eine geheimnisvolle, eine Farbe des beginnenden Tages, wenn die Sonne noch lange nicht aufgeht, aber sie sich schon erahnen lässt. Bitte sehen Sie doch einmal in die Vitrine im hinteren Teil unserer Kirche. Unter Glas können sie die herrlichen alten Paramente aus der zerstörten Epiphanienkirche betrachten. Sie sind schon zu brüchig, als dass wir sie noch aufhängen könnten. Aber je nach Kirchenjahreszeit liegen die alten Paramente in den Farben des Kirchenjahres in der Vitrine aus – jetzt eben das violette.

Passionsandachten

donnerstags um 18 Uhr, Beginn mit der Abendglocke

Ein alter Brauch in den Gemeinden, in jeder Woche an einem Werktag in allen Passionswochen eine Andacht zu feiern. Wir werden diese Andachten auf die Termine der „Gebet für unter Menschenrechtsverletzungen Leidende“ legen. Jesus Christus hat gelitten. Wenn wir ihm nahe sein wollen, dann finden wir ihn unter den Leidenden. Für sie wollen wir beten, unsere Hände falten und unsere Hände regen. Wir wollen alles tun, um ihnen zu einem Auferstehungsfest zum Leben zu verhelfen.

Fasten

Ein alter Brauch, der wieder belebt wurde. Versuchen Sie es doch auch: überlegen Sie, was Sie gerne essen, trinken, oder was Sie gerne haben, worauf sie aber auch verzichten können, wobei Ihnen das schon ein bisschen weh tut – nicht viel, aber spürbar. Und darauf verzichten Sie, einfach so, von Aschermittwoch bis Ostern. Es wird wie ein „Knoten im Taschentuch“ sein und uns daran erinnern, dass es anderen in unserer Stadt und auf unserer Welt nicht so gut geht und der Reichtum immer noch sehr ungerecht verteilt ist. Es bringt uns auch in anderer Hinsicht zum Nachdenken. Es soll „violett werden“ in unseren Köpfen und Herzen – die Paramente erinnern uns an das Fasten.

7 WOCHEN OHNE

Die Fastenaktion
der evangelischen Kirche

Tischabendmahl

in der Kirche am Gründonnerstag (29.03.) um 18:00 Uhr

In diesem Jahr werden wir es in besonderer Weise feiern. Jesus hat mit seiner Familie, den Jüngern, das jüdische Sedermahl gefeiert, ein festliches Abendessen zu Beginn des Pessach-Festes. Wir werden natürlich nicht „Jüdische Familie“ spielen, aber wir werden Elemente des Sedermales mit aufnehmen, wir werden miteinander essen, – verschiedene grüne Salate, immerhin begehen wir den „Gründonnerstag“, und wir werden Abendmahl miteinander feiern. **Wer sich aktiv daran beteiligen will und auch bereit ist, Salat mit zu schnippeln, setze sich bitte mit Pfr. Zeiske in Verbindung**.

Karfreitag

Den Gottesdienst zum Sterbetag Jesu werden wir musikalisch besonders gestalten. Aber die Glocken werden schweigen und die Orgel wird nach dem Evangelium („… und er verschied“) aufhören zu spielen. Beides erklingt in großer Festlichkeit erst wieder, wenn wir Auferstehung am Ostersonntag feiern.

Ostersonntag

Frühgottesdienst um 6 Uhr

Dunkel muss es noch sein, wenn wir die dunkle Kirche betreten. Kein Licht wird brennen, allenfalls ein Grablicht auf dem Altar. Wir werden meditative Texte hören, Taizé-Lieder singen, bis das Osterlicht hereingetragen wird. Dann ist Ostern, dann zünden wir gegenseitig Kerzen an, dann braust die Orgel, wir singen fröhliche Osterlieder. Eine Taufe wird stattfinden. Nach dem Gottesdienst gibt es ein ordentliches Osterfrühstück. **Wenn Sie dazu etwas mitbringen möchten, sagen Sie bitte Bescheid**, damit wir planen können. Kaffee und Brötchen werden wir auf jeden Fall besorgen. Und: das, was Sie gefastet haben, das muss im Überfluss auf dem Frühstückstisch stehen!

Tauferinnerung

am Ostermontag

Die Taufe ist ein Sakrament, eine heilige Handlung, die einmalig ist. Anders als das Abendmahl wiederholen wir sie nicht. Trotzdem ist sie immer wieder Thema und Mittelpunkt des Gottesdienstes.

Am Ostermontag erinnern wir uns in besonderer Weise an unsere Taufe und wissen: Gott hat „Ja“ zu uns gesagt und wir zu ihm.

Wenn Sie noch Ihre Taufkerze haben, bringen Sie sie gern mit. Die Kerzen werden auf dem Altar leuchten und Sie spüren in diesem feierlichen Rahmen Ihrer Taufe nach.

Als Weggemeinschaft von Suchenden, Zweifelnden und Glaubenden feiern wir außerdem den Abschluss des sechswöchigen Glaubenskurses.

Uns allen eine besinnliche Fastenzeit.

Gebetswoche für die Einheit der Christen

18. Februar 2018 in der syrisch-orthodoxen Kirche Mor Afrem

Ja, es gibt viele Kirchen in Charlottenburg-Wilmersdorf: orthodoxe, katholische und protestantische. Ein großer Reichtum an Glauben und Spiritualität wird in ihnen gelebt. Einmal im Jahr feiern orthodoxe, katholische und protestantische Christinnen und Christen zusammen einen Gebetsgottesdienst für die Einheit der Christen. In ihm wird dieser Reichtum sichtbar, zum Lobe Gottes, zum Leben für uns alle.

Die Liturgie des ökumenischen Gottesdienstes stammt in diesem Jahr von den christlichen Kirchen auf den Bahamas. Unter dem Motto „Deine rechte Hand, Herr, ist herrlich an Stärke“ werden wir nach unserem Auftrag als Christinnen und Christen hier und heute fragen. Die Predigt hält Markus Tozman von der syrisch-orthodoxen Gemeinde. Auch der Chor der Gemeinde wird singen.

Im Anschluss daran bittet die gastgebende Gemeinde all jene, die mögen, noch zu einem kleinen, fröhlichen Beisammensein. Herzliche Einladung!

Weitere Informationen über die Superintendentur des Ev. Kirchenkreises Charlottenburg-Wilmersdorf, 030 873 04 78, suptur@cw-evangelisch.de

Jochen Michalek

Gebetswoche
für die Einheit
der Christen

Herzliche Einladung zum
Gottesdienst am
Sonntag, 18. Februar
um 17:00 Uhr
in der Syrisch-Orthodoxen
Kirche Mor Afrem,
Mindener Str. 1,
10589 Berlin
(U-Bahnhof Mierendorffplatz)

Weltgebetstag 2018

Gottes Schöpfung ist sehr gut!

Surinam, wo liegt das denn? Das kleinste Land Südamerikas ist so selten in den Schlagzeilen, dass viele Menschen nicht einmal wissen, auf welchem Kontinent es sich befindet. Doch es lohnt sich, Surinam zu entdecken

Mit seinen rund 540.000 Einwohnerinnen und Einwohnern ist Surinam ein wahrer ethnischer, religiöser und kultureller Schmelztiegel. In der Hauptstadt Paramaribo, als UNESCO-Weltkulturerbe geschützt, steht die Synagoge neben einer Moschee; christliche Kirchen und ein Hindutempel sind nur wenige Häuserblocks entfernt.

Im 17. Jahrhundert brachten erst die Briten, dann die Niederländer Surinam unter ihre Herrschaft. Auf den Plantagen der Kolonialherren schuftete die indigene Bevölkerung und bald auch aus Westafrika verschleppte Frauen und Männer. Ihre Nachkommen stellen heute mit den Maroons und Kreolen die größten Bevölkerungsgruppen. Nach dem Ende der Sklaverei 1863 warben die Niederländer Menschen aus Indien, China und Java als Arbeiter an. Es kamen Einwanderer aus Europa, dem Nahen Osten und südamerikanischen Ländern.

Diese Vielfalt Surinams findet sich auch im Gottesdienst zum Weltgebetstag wieder: Frauen unterschiedlicher Ethnien erzählen aus ihrem Alltag. In Surinam, wohin Missionare einst den christlichen Glauben brachten, ist heute fast die Hälfte der Bevölkerung christlich.

Doch das traditionell harmonische Zusammenleben in Surinam ist zunehmend gefährdet. Die Wirtschaft des Landes ist extrem abhängig vom Export der Rohstoffe Gold und Öl. Schwanken die Preise auf dem Weltmarkt, so trifft dies den surinamischen Haushalt empfindlich.

Die Vorbereitungsgruppe der Epiphaniengemeinde lädt herzlich ein zum
Weltgebetstag
am Freitag, 2. März
um 15:30 Uhr
in der Kirche am Lietzensee mit Pfarrerin i.R. Boeck und Vorbereitungsteam,

anschließend gemütliches Beisammensein mit landesüblichen Spezialitäten

Das einst gut ausgebaute Sozialsystem ist mittlerweile kaum noch finanzierbar. Dass das Gleichgewicht in Surinams Gesellschaft aus den Fugen gerät, wird besonders für Frauen und Mädchen zum Problem. In den Familien nimmt Gewalt gegen Frauen und Kinder zu. Vermehrt brechen schwangere Teenager die Schule ab. Frauen prostituieren sich aus finanzieller Not.

In Gebet und Handeln verbunden mit Surinams Frauen sind am 2. März 2018 hunderttausende Gottesdienst-besucherinnen und -besucher in ganz Deutschland. Mit Kollekten und Spenden zum Weltgebetstag 2018 wird u.a. die Frauenarbeit der Herrnhuter Brüdergemeine in Surinam gefördert. Sie bietet qualifizierte Weiterbildungen für Jugendleiterinnen an, die jungen Frauen in Schwierigkeiten zur Seite stehen.

„Gottes Schöpfung ist sehr gut!“ heißt die Liturgie surinamischer Christinnen, zu der Frauen in über 100 Ländern weltweit Gottesdienste vorbereiten. Frauen und Männer, Kinder und Jugendliche – alle sind herzlich eingeladen!

Lisa Schürmann, Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V. (Auszug)

Glaubens- und Bibelgespräche im Februar und März

Die Bibel- und Glaubensgespräche beginnen jeweils um 19:00 Uhr und finden im Kirchencafé statt.

01.02.2018

Maria Magdalena

Das "Besondere" der Maria Magdalena ist immer wieder Thema in populären Filmen und in der Literatur. Mit Blick in die Bibel und die Legendenbildung schauen wir an diesem Abend auf diese Nachfolgerin Jesu und Botschafterin des Evangeliums.
Mit Martin Burghoff

08.02.2018

Bibelgespräch: Markus-Evangelium

In der Passionszeit lesen wir gemeinsam Abschnitte aus der Passionsgeschichte nach Markus.

15.02.2018

Fasten – "wie ein Knoten im Taschentuch"

Gespräch über Tradition und persönliche Erfahrungen zum Beginn der Fastenzeit. Auf unterschiedlichste Arten und Weisen können wir die Fastenzeit nutzen.
Impuls und Austausch mit Pfarrer Christan Zeiske

22.02.2018

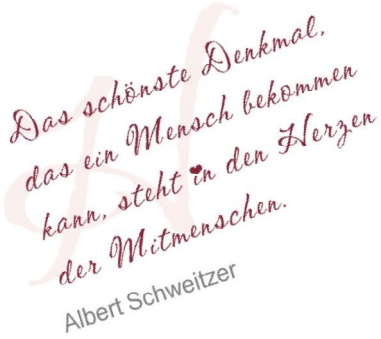
Bibelgespräch: Markus-Evangelium

In der Passionszeit lesen wir gemeinsam Abschnitte aus der Passionsgeschichte nach Markus.

01.03.2018

Film "Albert Schweitzer"

"Ohne Ehrfurcht vor dem Leben hat die Menschheit keine Zukunft." Wir zeigen einen Film über einen Mann, der sein Leben der Versorgung von Kranken in Afrika widmete, den Friedensnobelpreis erhielt und für eine Welt ohne Waffen plädierte.



08.03.2018

Bibelgespräch: Markus-Evangelium

In der Passionszeit lesen wir gemeinsam Abschnitte aus der Passionsgeschichte nach Markus.

15.03.2018

Passionsgeschichte und Passionsmusik

Wir betrachten die Passionsgeschichte, hören Passionsmusik und singen Passionslieder.

22.03.2018

Bibelgespräch – letzter Abend mit dem Markus-Evangelium

Buchvorstellung : "Frohe Botschaft am Abgrund" von Andreas Bedender, in dem das Markus-Evangelium aus der Sicht des Jüdischen Krieges im Jahr 70 interpretiert wird. So wird das Markus-Evangelium etwas verständlicher.
Mit Martin Burghoff

29.03.2018

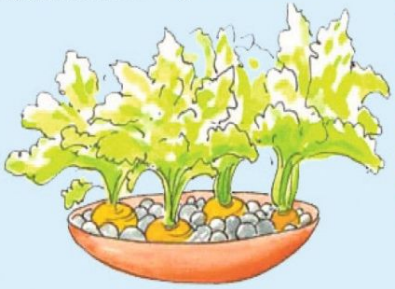
Wir laden ein zum Tischabendmahl am Gründonnerstag

Der Gesprächsabend entfällt an diesem Donnerstag.

Hallo Kinder!

Wasser bringt Leben

Fülle einen Suppenteller mit Steinchen und Wasser. Schneide von vier Karotten die „Köpfe" ab, also vom dicken Ende etwa zwei Zentimeter. Stecke sie mit den Schnittflächen nach unten zwischen die Steine. Stell den Teller aufs sonnige Fensterbrett und fülle immer mal wieder das Wasser nach. Nach ein paar Wochen ist auf deinem Teller ein Rübenblätterwald gewachsen!



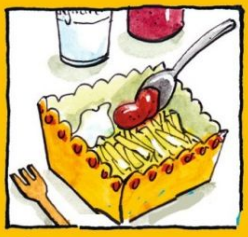
Jedes Jahr wählt eine Gruppe Frauen und Männer einen Satz aus der Bibel aus, über den man nachdenken kann. Was bedeutet die **Jahreslosung 2018** für dich?

Gott spricht: Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.

Offenbarung 21,6

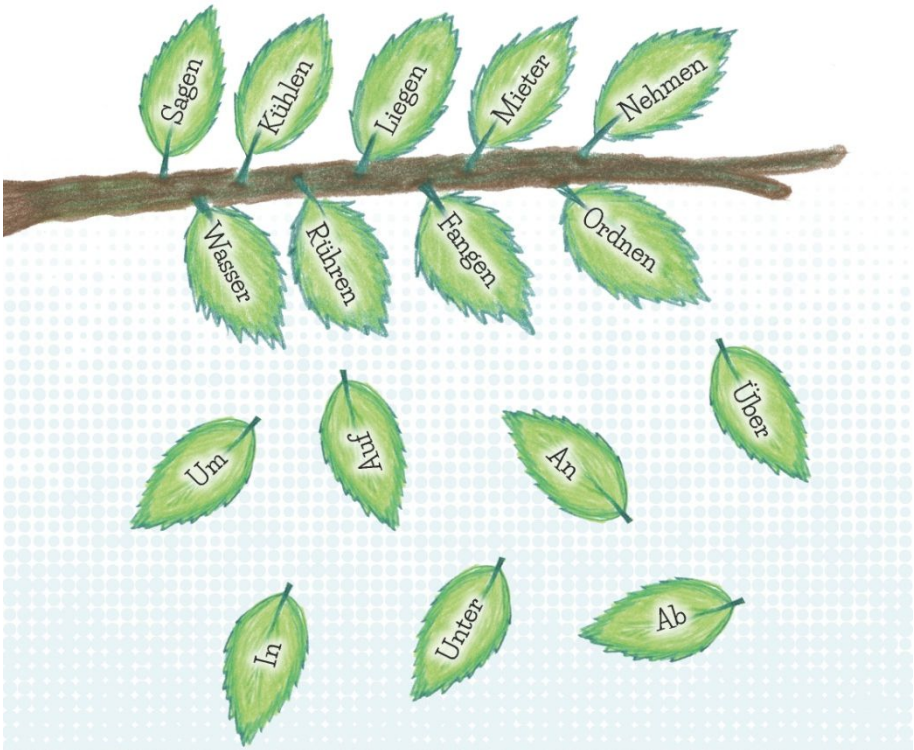
Dein Fastenzeit-Rezept

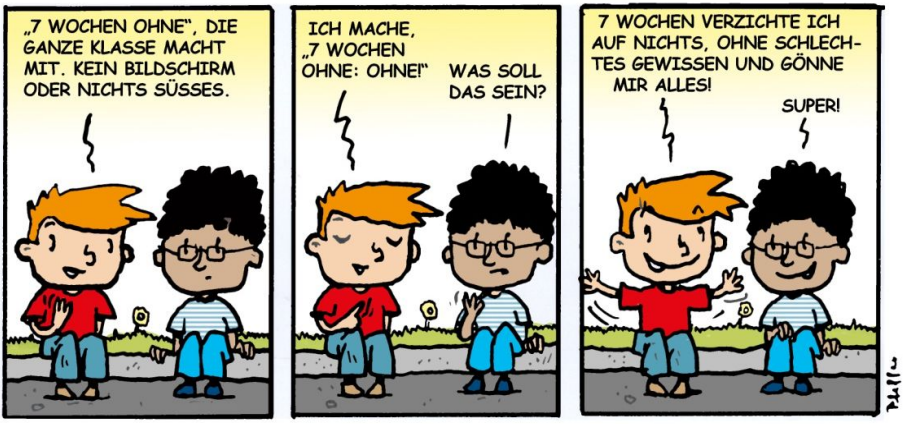
Pommes gibt es in der Fastenzeit auch als gesunde Mahlzeit: Viertle einen Apfel, entferne das Kernhaus und schäle die Stücke. Schneide sie in pommes-ähnliche Streifen. Gieße Zitronensaft darüber, so werden sie nicht braun. Ein Klecks rote Marmelade und Joghurt sehen aus wie Ketchup und Majo.



Welche Silbe passt zu allen Wörtern?

Auf diesem Ast befinden sich neun Wörter. Kannst du eine Silbe finden, die vor jedem Begriff am Ast ein sinnvolles Wort ergibt? Die fallenden Blätter können mögliche Silben sein ...





Februar

Do	01.02.	15:00 Uhr	Seniorennachmittag: „Zauberspuk und Aberglauben“, ein Nachmittag mit Superintendent i.R. Bernd Beuster
		17:00 Uhr	Konfirmandenunterricht (Arnold Löwenbrück)
		18:00 Uhr	Gebet für unter Menschenrechtsverletzungen Leidende
		19:00 Uhr	Glaubensgespräch: Maria Magdalena (s. S. 22)
So	04.02.	10:00 Uhr	Gottesdienst zum Sonntag Sexagesimae, mit Abendmahl, Pfr. Christian Zeiske
Mo	05.02.	19:00 Uhr	Epiphanienkantorei
Do	08.02.	15:00 Uhr	Seniorennachmittag: Konzert mit Jule Rosner am Klavier und Elisabeth Iserte Lopez am Cello
		18:00 Uhr	Gebet für unter Menschenrechtsverletzungen Leidende
		19:00 Uhr	Bibelgespräch: Markus-Evangelium (s. S. 22)
Fr	09.02.	15:00 Uhr	Seniorengeburtstagscafé
Sa	10.02.	19:00 Uhr	Vernissage: „Die Beine der Hohenzollern…“ (s. S. 9)
So	11.02.	10:00 Uhr	Gottesdienst zum Sonntag Estomihi, Pfr. Christian Zeiske
		18:00 Uhr	Geistliche Abendmusik: Musik für Orgel (s. S. 4)
Mo	12.02.	15:30 Uhr	Volksliedersingen
		16:30 Uhr	Junge Gemeinde im Turm
		19:00 Uhr	Epiphanienkantorei
Di	13.02.	17:00 Uhr	Konfirmandenunterricht (Hannes Wolf)
Do	15.02.	15:00 Uhr	Seniorennachmittag: Christa Schwencke berichtet von ihrer Flusskreuzfahrt auf der Wolga
		17:00 Uhr	Konfirmandenunterricht (Arnold Löwenbrück)
		18:00 Uhr	Passionsandacht
		19:00 Uhr	Glaubensgespräch: Fasten (s. S. 22)
So	18.02.	10:00 Uhr	Gottesdienst zum Sonntag Invocavit, Pfr. Ralph Döring-Schleusener
		17:00 Uhr	Gebetswoche für die Einheit der Christen (s. S. 19)
		18:00 Uhr	Konzert für Flöte und Orgel (s. S. 6)
Mo	19.02.	16:30 Uhr	Junge Gemeinde im Turm
		19:00 Uhr	Epiphanienkantorei
Di	20.02.	19:00 Uhr	Schnupperabend Glaubenskurs (s. S. 10)
Do	22.02.	15:00 Uhr	Seniorennachmittag: „Weltgebetstag“ mit Brigitte Halbbauer
		17:00 Uhr	Konfirmandenunterricht (Arnold Löwenbrück)
		18:00 Uhr	Passionsandacht
		19:00 Uhr	Bibelgespräch: Markus-Evangelium (s. S. 22)

Sa	24.02.	14:00 Uhr	Entdeckertour zum DDR-Museum (s. S. 11)
		18:00 Uhr	Taizé-Gottesdienst, Pfr. Till Sauer
So	25.02.	10:00 Uhr	Musikalischer Gottesdienst (s. S. 5) zum Sonntag Reminiszere **mit Superintendent Carsten Bolz (Kanzeltausch im Kirchenkreis)**
Mo	26.02.	16:30 Uhr	Junge Gemeinde im Turm
		19:00 Uhr	Epiphanienkantorei
Di	27.02.	19:00 Uhr	Glaubenskurs „Emmaus“
Mi	28.02.	15:30 Uhr	Gottesdienst zur Passionszeit im Seniorenheim Wilhelmstift (Kaisersaal), Ernst-Bumm-Weg 6, Präd. Andreas Baumann
		19:30 Uhr	Literaturkreis: „Die Unglückseligen“ v. Thea Dorn (s. S. 13)

März

Do	01.03.	15:00 Uhr	Seniorennachmittag: „Ziemlich einzigartig: die Kantstraße in Charlottenburg“, Vortrag mit Lichtbildern von Birgit Jochens
		17:00 Uhr	Konfirmandenunterricht (Arnold Löwenbrück)
		18:00 Uhr	Passionsandacht
		19:00 Uhr	Glaubensgespräch: Film über Albert Schweitzer (s. S. 22)
Fr	02.03.	15:30 Uhr	Weltgebetstag aus Surinam in der Kirche am Lietzensee, (s. S. 20)
So	04.03.	10:00 Uhr	Gottesdienst zum Sonntag Okuli, mit Abendmahl, Pfr. Christian Zeiske
Mo	05.03.	15:30 Uhr	Volksliedersingen
		16:30 Uhr	Junge Gemeinde im Turm
		19:00 Uhr	Epiphanienkantorei
Di	06.03.	19:00 Uhr	Glaubenskurs „Emmaus“
Do	08.03.	15:00 Uhr	Seniorennachmittag: Die Berliner Chorfreunde singen für uns
		17:00 Uhr	Konfirmandenunterricht (Arnold Löwenbrück)
		18:00 Uhr	Passionsandacht
		19:00 Uhr	Bibelgespräch: Markus-Evangelium (s. S. 23)
So	11.03.	10:00 Uhr	Gottesdienst zum Sonntag Laetare, Pfr. Christian Zeiske
		18:00 Uhr	Geistliche Abendmusik: Chor- und Orgelmusik zur Passion (s. S. 4)
Mo	12.03.	16:30 Uhr	Junge Gemeinde im Turm
		19:00 Uhr	Epiphanienkantorei
Di	13.03.	17:00 Uhr	Konfirmandenunterricht (Hannes Wolf)
		19:00 Uhr	Glaubenskurs „Emmaus“

Do	15.03.	15:00 Uhr	Seniorennachmittag: "Wilde Zeiten am Lietzensee" Irene Fritsch stellt ihren neuen Krimi vor
		17:00 Uhr	Konfirmandenunterricht (Arnold Löwenbrück)
		18:00 Uhr	Passionsandacht
		19:00 Uhr	Glaubensgespräch: Passionsgeschichten und -musik (s. S. 23)
So	18.03.	10:00 Uhr	Gottesdienst zum Sonntag Judika, Pfr. Christian Zeiske
Mo	19.03.	16:30 Uhr	Junge Gemeinde im Turm
		19:00 Uhr	Epiphanienkantorei
Di	20.03.	17:00 Uhr	Konfirmandenunterricht (Hannes Wolf)
		19:00 Uhr	Glaubenskurs „Emmaus“
Do	22.03.	15:00 Uhr	Seniorennachmittag: Neues von Peru-Aktion e.V., ein Bericht von Krista Schlegel (s. S. 33)
		17:00 Uhr	Konfirmandenunterricht (Arnold Löwenbrück)
		18:00 Uhr	Passionsandacht
		19:00 Uhr	Bibelgespräch: Markus-Evangelium (s. S. 23)
So	25.03.	10:00 Uhr	Musikalischer Gottesdienst (s. S. 5) zum Sonntag Palmarum, Pfr. Ralph Döring-Schleusener
Mo	26.03.	19:00 Uhr	Epiphanienkantorei
Die	27.03.	19:00 Uhr	Glaubenskurs „Emmaus“
Mi	28.03.	19:30 Uhr	Literaturkreis: Schriften von Martin Luther King (s. S. 13)
Do	29.03.	15:30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst am Gründonnerstag im Seniorenheim Wilhelmstift (Kaisersaal), Ernst-Bumm-Weg 6, Präd. A. Baumann
		18:00 Uhr	Tischabendmahl (s. S. 17)
Fr	30.03.	10:00 Uhr	Musikalischer Gottesdienst zum Karfreitag, Pfr. Christian Zeiske (s. S. 5 + 17)
Sa	31.03.	18:00 Uhr	Taizé-Gottesdienst zum Karsamstag, Pfr. Till Sauer
So	01.04.	06:00 Uhr	Frühgottesdienst zur Osternacht mit Taufe, Pfr. Christian Zeiske, Diak. Hannes Wolf, anschließend Osterfrühstück (s. S. 18)
		10:00 Uhr	Musikalischer Gottesdienst am Ostersonntag, Pfr. Christian Zeiske
Mo	02.04.	10:00 Uhr	Tauferinnerungs-Gottesdienst am Ostermontag, Diakon Hannes Wolf (s. S. 18)

Blutspende-Termine in Epiphanien:
Mittwoch, 21.02. und Mittwoch, 21.03., jeweils 16:00-19:00 Uhr

Briefmarken für Bethel

Dank an Renate Stephan

Seit mehr als 26 Jahren sorgt Renate Stephan dafür, dass in Epiphanien Briefmarken gesammelt und nach Bethel geschickt werden.

Der Kasten für die Briefmarken steht im Eingangsbereich der Küsterei.

Bethel hat sich für die Sendungen sehr herzlich bedankt. Das Aufbereiten der Marken, Sortieren und Weiterbearbeiten wird gegenwärtig von 125 Menschen mit Behinderung geleistet, die dadurch eine sinnvolle Beschäftigung haben.

Jeden Werktag kommen mehr als 400 Pakete, Päckchen und Briefe mit Marken in der Briefmarkenstelle an. Nicht wenige davon kommen durch die Hilfe von Frau Stephan und der Epiphanien Kirchengemeinde zusammen.

Handys für Berggorillas

Erfolgreiche Spendenaktion abgeschlossen

Im vergangenen Sommer berichtete Urte Stahlberg bei einem Seniorennachmittag darüber, wie sehr das Überleben der Berggorillas durch den illegalen Abbau von Seltenen Erden im eigentlich streng geschützten Nationalpark gefährdet ist.

Durch umweltgerechtes Recycling von alten Mobiltelefonen können diese wertvollen Materialien wiederverwendet und der Lebensraum dieser Tiere geschützt werden.

In zwei Monaten sind in der Küsterei über 100 ausrangierte Geräte zusammengekommen.
Urte Stahlberg bedankt sich für das großartige Engagement der Epiphaniengemeinde.

Große Freude bei den Kindern

Weihnachtsfeier im Flüchtlingsheim Soorstraße

Sie, liebe großzügige Spenderinnen und Spender, Herstellerinnen der Lebkuchen, Sterne, Windlichter und anderer Sachen für den Basar, Losverkäufer der Tombola: Sie alle haben es ermöglicht, dass ein Team losziehen konnte und günstig gute Qualität für 52 Mädchen und Jungen im Alter von 2 bis 11 Jahren einkaufen konnte. Vom Heim hatten wir erfahren, dass für den Winter dringend Mützen, Schals und Handschuhe gebraucht werden. In den Tüten waren außerdem Süßigkeiten und kleine Überraschungen wie Haarspangen, Buntstifte, Flummis u.Ä.

Die vor 3 Jahren gespendeten Tischtennisschläger sind inzwischen kaputt. Wir haben neue mitgebracht, auch Bälle. Ein Besuch beim Zirkus Cabuwazi (ein vom Senat gefördertes und preisgekröntes Kindermitmachprojekt) wird Ende Januar möglich sein.

Die Epiphaniengemeinde spendete wie schon in den vergangenen drei Jahren den Weihnachtsbaum.

Die Kinder hatten mit ihrer Betreuerin den Raum geschmückt und ein kleines Programm vorbereitet: Tänze, Gedichte und Lieder. Auch eine für uns etwas eigenwillige Version der Weihnachtsgeschichte war dabei. Die Stimmung war sehr fröhlich. Pfarrer Zeiske begleitete auf einem etwas verstimmten Instrument des Hauses die Kinder bei den Liedern, die sie in Kindergarten und Schule gelernt hatten. Doch bei der Verteilung gab es auch Tränen. Esther hatte keine rosa Mütze in ihrer Tüte. Es gab einfach nicht so viele in der Wilmersdorfer Straße.

Am Heiligen Abend kamen einige Eltern zum Gospel-gottesdienst. Wenn Ihnen jetzt ein Mädchen mit rosa Mütze begegnet, dann kommt es vielleicht aus der Soorstrasse.

Für alle, die das ermöglicht haben:
Ulrike Groenewold, Britta Klucke, Monika Rossteuscher, Heike Thulmann und Dorle Zeiske

Tragen Sie die Jahreslosung hinaus in die Welt!

Mit dieser Tasche ist das wirklich ganz einfach.

Die Jahreslosung 2018 ***"Gott spricht: Ich will den Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst."*** tragen Sie mit dieser Einkauftasche aus 100% recyclebarem Vliesfaserstoff, Größe 41x39x15 cm, ganz einfach hinaus in die Welt.

Benutzen Sie die Tasche so oft wie möglich! Sie erhalten die Tasche einmal pro Haushalt von uns geschenkt (solange der Vorrat reicht). Kommen Sie einfach bei uns vorbei (Öffnungszeiten siehe Seite 51), schreiben Sie uns eine E-Mail (kontakt@epiphanien.de) oder rufen Sie im Gemeindebüro an (3011 690) und geben Sie Ihren Namen und Ihre Adresse durch.
Wenn Sie mehr Taschen benötigen, helfen wir Ihnen gerne weiter.

Winterspielplatz

jeden Donnerstag von 15-17 Uhr

Liebe Eltern und Kinder (zwischen 0 und 4 Jahren),

weil es draußen kalt ist, laden wir zum Spielen in der Kirche ein. Im Kirchencafé wird gekrabbelt und gespielt, und wenn wir mehr Platz brauchen, erweitern wir das Spielen in die Kirche.

Kommt einfach vorbei – wir freuen uns!

mit herzlichen Grüßen
Ihr Diakon Hannes Wolf

(Für die Eltern des Winterspielplatzes)

Prosoya - Zukunft für die Kinder Perus

Krista Schlegel stellt das Projekt der Peru-Aktion e.V. vor

Biogemüse-Anbau

Textiles Gestalten

Stromversorgung durch Wasserkraft

2006 stellten uns Hugo Fernández, der peruanische Leiter des Projekts, und Krista Schlegel, 1. Vorsitzende des Vereins, „Prosoya“ und seine Entstehung erstmals vor:

1989 beschlossen Rolf Schlegel, ein deutscher Lehrer im Auslandsdienst, und Hugo Fernández, Dozent für Pädagogik an der Universität in Lima, einen Ort für gefährdete Jugendliche zu schaffen, an dem diese Schulbildung erhalten, Eigenveranwortlichkeit lernen und Selbstbewusstsein durch sinnvolle Arbeit gewinnen sollten.

Mit dem Ankauf der verlassenen Hazienda Yanachaga begann eine arbeitsreiche, hoffnungsvolle Zeit. Es entstanden eine Werkstatt, eine Bäckerei, ein biologischer Gemüseanbau, und es wurde Aufforstung betrieben.

Krista Schlegel führte das Projekt ab 1999 nach dem Tod ihres Mannes fort, selbst nachdem Hugo Fernández 2009 ebenfalls verstorben war. Auf jährlichen Reisen nach Peru informierte sie sich vor Ort und begleitete die nötigen Entscheidungen. In Deutschland warb sie bei zahlreichen Vorträgen für das Projekt, so auch im Frühjahr 2016 bei uns.

Nach insgesamt 18 Jahren intensiven Einsatzes legte Krista Schlegel 2017 den Vorsitz im Verein nieder. Als Ehrenvorsitzende bleibt sie weiterhin Ratgeberin und Unterstützerin dieser segensreichen Einrichtung.

Dieses von zwei mutigen Männern initiierte, von einer unerschrockenen Frau weitergeführte und von zahlreichen engagierten Menschen so erfolgreich mitgetragene Projekt beweist eindrücklich, dass menschenwürdige Lebensbedingungen vor Ort den Wunsch nach Emigration gar nicht erst entstehen lassen.

Ich freue mich sehr auf diesen Vortrag.

Heike Thulmann

Herzliche Einladung zum Seniorennachmittag am
22. März 2018
15:00 Uhr
Krista Schlegel berichtet über die Peru-Aktion.

Dafür habe ich was übrig

Das freiwillige Gemeindekirchgeld

Eine regelmäßige Spende an Ihre Epiphaniengemeinde wird „Gemeindekirchgeld“ genannt. Es ist neben den Gottesdienstkollekten und den Einzelspenden der dritte direkte Weg zur finanziellen Unterstützung ausschließlich der Gemeindearbeit. Alle Mittel aus diesen drei Zuwendungsarten fließen ohne Abzug unmittelbar der Kirchengemeinde zu.

Daraus werden alle Aufwendungen z. B. für den Gottesdienst, die Kirchenmusik, Kinder-, Jugend-, Konfirmanden- und Seniorenarbeit, Bibelarbeit, Besuchsdienst und Kulturelles finanziert. Die für die Gemeinde verbleibenden Kirchensteuereinnahmen (weniger als 50% des Gesamtaufkommens) sind dagegen für Personal- und Sachausgaben sowie für die Bauunterhaltung einzusetzen.

Im Gegensatz zu vielen anderen Berliner Gemeinden stehen wir in Epiphanien noch ganz am Anfang einer guten Entwicklung beim Gemeindekirchgeld:
Wir bitten Sie daher ganz herzlich zu prüfen, ob Sie vielleicht die regelmäßige freiwillige Zahlung eines Gemeindekirchgeldes aufnehmen könnten.
Die Höhe dessen, was man geben kann, schätzt jeder selbst ein. Ausgenommen sind natürlich alle, die in schwierigen finanziellen Umständen leben, staatliche Hilfen beziehen und/oder selbst unterstützungsbedürftig sind.

Die Gründe dafür, dass sich bereits etliche Gemeindemitglieder für die regelmäßige Überweisung eines Gemeindekirchgeldes entschieden haben, sind vielfältig:

- Keine oder geringe Veranlagung zur Kirchensteuer-Zahlung, aber Einkommen und Bereitschaft zur Unterstützung der Epiphanien-gemeinde
- mögliche Zweckbindung des zusätzlichen Gemeindekirchgelds
- automatische Zusendung einer Zuwendungs-bescheinigung im Folgejahr
- lieber ein regelmäßiger kleinerer Betrag als eine (vielleicht dann vergessene) Einzelspende
- und vieles mehr. Gerne beantworten wir dazu Ihre Fragen.

Unser Gemeindekirchgeldkonto führen wir bei:

Evangelische Bank
IBAN: DE90 5206 0410 0003 9094 25
BIC: GENOD EF1EK1

Bitte geben Sie beim Verwendungszweck das Stichwort „Kirchgeld“ sowie Ihren Namen und Ihre Anschrift an.

Viele Menschen schenken ihrer Gemeinde Zeit und gestalten z. B. Gottesdienste, laden zu Gesprächen ein oder nehmen diakonische Aufgaben wahr. Menschen schenken ihrer Kirchengemeinde aber auch Geld und machen mit ihrem freiwilligen finanziellen Engagement vieles möglich, was ohne diese Zuwendungen nicht realisierbar wäre.

Herzlichen Dank allen, die mit ihrem zeitlichen oder finanziellen Engagement so vieles in unserer Kirchengemeinde voranbringen und auf die Beine stellen.

Die Reformation – jetzt auch in Epiphanien!

Sie haben ja recht, diese Überschrift klingt etwas hochnäsig. Sie erinnern sich: am Tag des Reformationsgedenkens, am 31. Oktober des jüngst vergangenen Jahres, haben wir aufgerufen, Thesen an die Kirchentür von Epiphanien zu schlagen. Im letzten Gemeindebrief berichteten wir davon.

Im Gemeindekirchenrat haben wir uns daran gemacht, systematisch diese Thesen zu bearbeiten. Alles soll umgesetzt, mindestens aber bearbeitet werden. Wir haben Ihre Thesen thematisch geordnet. Unter „Theologie“ fanden sich 4 Thesen, die durch einen Beschluss des Gemeindekirchenrates nicht ausgeführt werden können. Sie lassen sich aber beantworten – und das will ich gerne tun!

„Wir sind direkt mit Gott verbunden – ohne Vermittler ...“.

Wir waren und sind nicht ganz einig, wen meint die Thesen-Verfasserin oder der Thesen-Verfasser, Jesus Christus? Oder doch jemand anderen, wie z.B. einen Pfarrer? Im 2. Fall wäre die Antwort ganz klar lutherisch zu beantworten: alle in einer Gemeinde sind Priester. Pfarrerinnen und Pfarrer sind nur dazu da, um Ordnung zu halten (daher werden sie „ordiniert“), sie sollen zur rechten Auslegung des Wortes Gottes anregen (nur das! sie sollen sich nicht anmaßen zu sagen, wie das Wort Gottes einzig richtig auszulegen ist).

Aber schwierig ist es mit Jesus Christus. Ist er unsere Verbindung zu Gott? Kann Gott sich nicht direkt mit uns in Verbindung setzen?

Ich denke, unsere Beziehung zu Jesus Christus ist eine sehr persönliche. Ich möchte mir auch nicht gerne

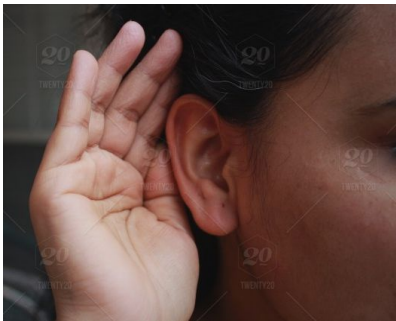
hineinreden lassen, wie meine Beziehung zu einem von mir geliebten Menschen auszusehen hat, das weiß ich schon selber. Ähnlich wird es bei uns allen mit der Beziehung zu Jesus Christus sein. Und da es ist tröstlich, dass ER die Beziehung zu uns aufgebaut hat und nicht umgekehrt.

Von mir persönlich kann ich sagen, dass für mich Jesus Christus der Messias, der Befreier vom Tod ist, der mich in die Verheißungen Gottes an sein Volk Israel hineingenommen hat. Jesus war Jude und er ist es nach seiner Auferstehung immer noch. Ich selbst bin kein Jude. Mir ist es sehr tröstlich, dass Gott den Messias aus seinem auserwählten Volk geschickt hat, um nur ja sicher zu gehen, dass ich, der Nicht- Jude, den Weg zu ihm finde, auch wenn Gott mich schon längst gefunden hat.

Tut „Buße“ muss wieder klar gepredigt werden, und es gibt keinen Glauben ohne Gehorsam, denn nur der Gehorsame glaubt!!!!

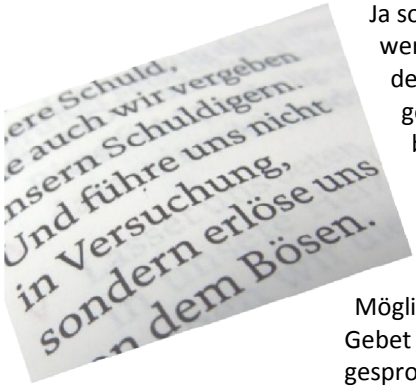
Manche Wünsche gehen schon in Erfüllung, bevor sie formuliert werden. „Buße“ habe ich schon im Oktober-/ November-Gemeindebrief ausführlicher dargestellt. Wen es interessiert: einige Klicks auf unserer Website, dann ist es als Auslegung (oder wenn Sie wollen: Predigt) des Monatsspruches zu lesen.

Und „Glaube ohne Gehorsam“, den kann es in der Tat nicht geben. Allerdings müssen wir und einige unserer nachfolgenden Generationen sehr vorsichtig sein mit dem Wort „Gehorsam“. Das haben die Nazis kaputt gemacht. Was ist nicht für entsetzliches Unrecht geschehen unter dem Vorwand, „gehorsam“ sein zu müssen? Wahrscheinlich werden wir auf dieses Wort noch sehr viele Jahre verzichten müssen, bis sich seine Bedeutung wieder neutralisiert hat. Dann kommt vielleicht wieder die ursprüngliche Bedeutung von „gehorsam“ ans Licht und ins Bewusstsein:



Bewusstsein: „jemandem gehören“, „auf ihn hören“, „gehörig froh sein, ihn zu haben“. Dann werden wir merken, dass „Gehorsam“ von Gott ausgeht. Nicht wir sind ihm gehorsam und führen blind seine Befehle aus, sondern er lässt sich hören in unserem Leben, er hat uns zu seinen Kindern gemacht, wir gehören ihm, er gibt uns allen Grund zur Freude, dass wir bei ihm sein können.

„Das „Vater unser“ wird so oft gebetet, dass man nie darüber nachdenkt, was man betet“.



Ja sollen wir deswegen das Vaterunser weniger beten? Das werden wir bestimmt nicht tun! Warum auch. Es gehört zu den Gebeten, die in einer unglaublich kraft- und gehaltvollen Sprache verfasst sind. Und das haben Sie ganz bestimmt auch schon einmal gemerkt. Wie oft haben wir es gesprochen, ohne darüber nachzudenken. Aber plötzlich leuchtet ein Wort oder ein Satz auf, unsere Gedanken setzen sich daran fest, wir überlegen, begreifen und freuen uns an unserem Geistesblitz. Möglicherweise hätten wir ihn nie erfahren, wenn wir das Gebet nicht vorher so oft - angeblich „gedankenlos“ - gesprochen hätten. Und verlassen Sie sich darauf: nicht unsere klugen Gedanken bringen Gott dazu, sich uns zuzuwenden, sondern seine Liebe!

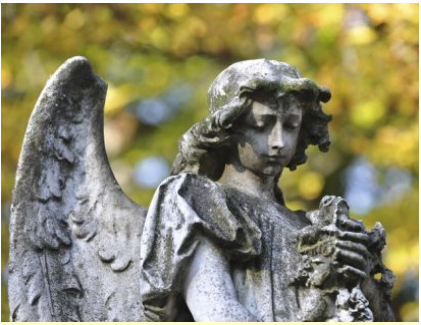
„Die Begriffe ‚Sünde’ und ‚Schuld’ müssen neu definiert und gedeutet werden. Das hält viele von der Kirche fern“.

Aber Sünde und Schuld gibt es, sie müssen nicht neu definiert werden, sondern in größtmöglicher Klarheit immer wieder laut formuliert werden. Wenn Kinder zu Soldaten gemacht werden, wenn Journalisten unschuldig inhaftiert werden, damit die Macht der Herrschenden nicht gefährdet wird, wenn Menschen so drangsaliert werden, dass sie lieber die Wahrscheinlichkeit des Todes auf sich nehmen und in einem Schlauchboot über das Mittelmeer kommen, wenn Menschen, die aus Todesangst oder vor dem Hunger im eigenen Land geflohen sind, bei uns

Rassismus, Gleichgültigkeit und dem – auch noch völlig abwegigen - Argument begegnen, wir bräuchten unsere Wohnungen und Arbeitsplätze selber, wenn unsere Natur von Menschenhand kaputtgemacht wird, wenn…, dann ist das Sünde, dann laden wir uns selbst dann Schuld auf, wenn wir nur wegsehen und weghören. Da muss nichts neu definiert werden. Wer sich deswegen von Kirche abwendet, muss sich schon fragen lassen, ob er das Gebot, das Jesus aus dem jüdischen Gesetz zitiert, auch wirklich verstanden hat und es halten will: „Du sollst deinen Nächsten lieben, wie dich selbst“. Wir, die Gemeinde Jesu Christi, sollen uns besser zusammentun, um gemeinsam Schuld und Sünde aus unserer Welt zu verbannen. Und – diese Erfahrung habe ich allerdings gemacht: das Bewusstsein und die Bereitschaft, etwas für die Gerechtigkeit in der Welt zu tun, bringt Menschen viel eher zur Kirche, als dass sie sich von ihr abgestoßen fühlen.

Gelebte Reformation in Epiphanien: tun wir was!

Christian Zeiske



WIR GRATULIEREN GANZ HERZLICH…

…ALLEN GEBURTSTAGSKINDERN
DER MONATE FEBRUAR UND MÄRZ
UND WÜNSCHEN IHNEN
ALLES LIEBE, GUTE UND GOTTES SEGEN!

MIT KIRCHLICHEM GELEIT WURDEN IN DEN MONATEN NOVEMBER (2. HÄLFTE), DEZEMBER UND JANUAR BESTATTET:

Aus datenschutzrechtlichen Gründen veröffentlichen wir in der Online-Ausgabe unseres Gemeindebriefs keine Geburtstage und Amtshandlungen.

Der Gemeindekirchenrat veröffentlicht im Gemeindebrief regelmäßig Geburtstage von Gemeindemitgliedern, die älter als 80 Jahre sind, sowie kirchliche Amtshandlungen (Taufen, Konfirmationen, kirchliche Trauungen, kirchliche Bestattungen). Gemeindemitglieder, die dies nicht wünschen, können das dem Gemeindekirchenrat oder dem Pfarrer schriftlich mitteilen.

IM DEZEMBER WURDE IN DER EPIPHANIENKIRCHE GETAUFT:

Am 10.01.2018 wäre der Maler Heinrich Zille 160 Jahre alt geworden. Er wohnte in unserem Gemeindebezirk: in der Sophie-Charlotten-Str. 88, wo sich auch eine Gedenktafel befindet. Heinrich Zille starb am 9. Aug. 1929, so ist es eingetragen im Sterbebuch der Epiphaniengemeinde.

Wichtige Informationen zu Taufe, Trauung und Beerdigung finden Sie auf unserer Internetseite www.epiphanien.de

Im März
Ich wünsche dir,
dass Gottes Wesen
durch dich hindurch
schimmert:

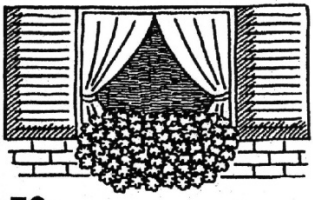
wärmend und behutsam,
kraftvoll und zart,
leise und unbeirrbar.
Dass seine Liebe aus dir
in die Welt leuchtet
und um dich herum
das Leben wächst.
Tina Willms

Foto: Lehmann

Hier könnte Ihre Anzeige stehen.
Bitte wenden Sie sich an uns!
Gern beraten wir Sie
bei einem persönlichen Besuch.
(Kontaktdaten Seite 51)

Warum haben Meyers eigentlich immer saubere Gardinen?

40



Wir waschen und reinigen chemisch
Im Objekt- und Privatbereich
Unsere Dekorateure de- und montieren Stores/Übergardinen fachgerecht

- Eigenes Näh- und Änderungsatelier!
- Spez. bei Umzug
- sämtliche Schienensysteme
- Fertigung von Stores, Lamellen, Jalousien und Übergardinen
- Teppichboden und Teppich-Reinigung

gardinen • express

Anfertigung LAMELLENREINIGUNG Reparatur
sauber & hygienisch

Witzlebenstr. 37 am Lietzensee (Funkturm) 14057 Berlin Charlottenburg

☎ 3 21 99 75 Fax 3 22 38 57 ☎ 3 21 61 32
WWW.gardinen-express.de Funk 0177 28 48 933 e-mail doebler@gardinen-express.de

Diplom-Kaufmann **Jochen Schwarz** Steuerberater
Wir beraten Sie gern und freuen uns auf Ihren Besuch, speziell: Aktuelle Rentenbesteuerung
Dernburgstraße 59 / Ecke Neue Kantstraße 14057 Berlin
(030) 321 30 79 oder (030) 32131 10 oder 0173 – 212 939 0
www.steuerberatung-schwarz.com jschwarz@steuerberatung-schwarz.com

Rehazentrum Westend

Epiphanienweg 6
14059 Berlin-Charlottenburg

Tel: (030) 306 78 100/200
Fax: (030) 306 78 118

E-Mail: info@rehawestend.de
Internet: www.rehawestend.de

Montag bis Freitag von 7.00 Uhr – 20.00 Uhr
Samstag von 11.00 Uhr – 14.00 Uhr

WEITERE STANDORTE

Gesundheitszentrum Lichtenberg
Ruschestraße 103-104, Haus 21, 10365 Berlin
Tel. (030) 306 78 191

Gesundheitszentrum Schöneberg
Kaiser-Wilhelm-Platz 1, 10827 Berlin
Tel. (030) 306 78 181

Gesundheitszentrum Zehlendorf
im Ev. Krankenhaus Hubertus
Spanische Allee 16, 14129 Berlin
Tel. (030) 306 78 278

Therapiezentrum am Schloss
Mierendorffstraße 2, 10589 Berlin
Tel. (030) 68 32 48 01

Ambulante kardiologische, angiologische und diabetologische Rehabilitation
Intensivierte Rehabilitationsnachsorge (IRENA)
Herzsport • Gefäßsport • Diabetikersport
Zuzahlungsfreie Präventionsleistungen (PreVental)
Physiotherapie • Gesundheitssport • Rehasport

Wollreich
Inh. Anke Alvarez Campos

∘ Schoppel ∘ Adriafil ∘ Opal
∘ Lanartus ∘ Austermann ∘ Lamana ∘ Filcolana

Knobelsdorffstr. 43
14059 Berlin-Charlottenburg

Telefon: 030.30 20 43 87
wollreich@t-online.de
www.wollreich-berlin.de

BROT-GARTEN

Offen für Sie:
Mo – Fr 7.00 – 18.30
Sa 7.00 – 15.00
So 7.00 – 15.00

Charlottenburg
Seelingstr. 30
Telefon (030) 322 88 80
Fax (030) 322 88 38
www.brotgarten.de

Optiker Wittig
Augenprüfung | Brillen & Kontaktlinsen in Westend

Wir sind Spezialist für Sehbehinderte

Das tun wir für Sie:
- Hausbesuche - ideal für alle, die nicht mobil sind
- Vergrößernde Sehhilfen
- Spezial Brillengläser bei AMD
- Abwicklung mit den Krankenkassen

Augenoptikerin und Geschäftsinhaberin Kerstin Ratajski
und das Team der **Optiker Wittig GmbH**
Kaiserdamm 29 | 14057 Berlin | **Tel.** (030) 30 10 60 50
E-Mail info@wittig-optik.de | **Web** www.wittig-optik.de

Welle & Schnitt

HAARMOBIL

Manja Barth
Friseurmeisterin

Ihr Friseur für zu Hause
Termine nach Absprache

Tel.: 030 / 470 88 080 & mob: 0170 / 90 23 511

NOVA VITA
Pflegeresidenz Im Paulinenhaus

Die Pflegeeinrichtung für gehobene Ansprüche mit einer familiären und liebenswürdigen Atmosphäre.

Eschenallee 28 • 14050 Berlin-Charlottenburg • Tel. 030 / 688 3030
Fax 030 / 688 30 3499 • E-Mail: paulinenhaus@novavita.com
www.novavita.com

SeniorenDomizil
WILHELM-STIFT
am Schlosspark Charlottenburg
Wohnen & Pflege

ProCurand

Die richtige Entscheidung
bei Pflegebedürftigkeit

Lebensfreude kennt kein Alter

- lichtdurchfluteter Neubau mit 130 Pflegeplätzen nach modernsten pflegewissenschaftlichen Erkenntnissen
- 90 Wohnungen mit Service sowie Gästewohnungen
- hauseigene Küche und Restaurant Victoria
- vielfältiges kulturelles Angebot

16.000 m² Ruheoase in bester Innenstadtlage
Besichtigung und Beratung täglich

Ernst-Bumm-Weg 6 • 14059 Berlin • Telefon: 0 30 / 36 41 01 400
www.procurand.de

monument-GRABMALE

STEINMETZMEISTER HANS-PETER SCHENKE

Neuanfertigung und Aufarbeitung von Grabmalen, eigene Steinsägerei und -schleiferei

Fürstenbrunner Weg 42, 14059 Berlin-Charlottenburg
(gegenüber dem Luisen-Kirchhof) • Tel.: 3 02 27 82

Wir betreuen auch die Kunden der ehem. Firmen Rüder - Stanelle - Völkel

BAUSCHKE

A. Bauschke Bestattungen Tel.: 302 61 18
jederzeit

Kompetent und individuell seit 1903
Festpreisgarantie bei Bestattungsvorsorge
Private Feierhalle – auch am Wochenende
Spandauer Damm 110, 14059 Berlin-Charlottenburg
P auf dem Hof www.bauschke-bestattungen.de
info@bauschke-bestattungen.de

Weitere Informationen:
030 816901 256

Wir nehmen uns Zeit für regelmäßige Besuche bei Schwerkranken, Sterbenden und deren Angehörige jeden Alters. Dabei hören wir zu und/oder schweigen mit den Betroffenen, wobei immer die Wünsche und Bedürfnisse des Einzelnen im Mittelpunkt stehen.

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Ambulanter Hospizdienst- und Familienbegleitdienst
Soorstr. 76, 14050 Berlin
hospizdienst.berlin@johanniter.de

DIE JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben

Ein herzliches Dankeschön allen unseren Inserentinnen und Inserenten

Liebe deinen Nächsten. Egal, woher der Nächste kommt.

Vor Gott sind alle Menschen auf der Welt gleich. So sollten sie auch behandelt werden, denn jeder hat das Recht auf ein Leben in Würde.
brot-fuer-die-welt.de
IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00

Mitglied der actalliance

Brot für die Welt

Würde für den Menschen.

Kontonummern unserer Gemeinde

Allgemeines Spendenkonto:
KVA Berlin Mitte-West , Verwendungszweck:
„Epi + Spendenzweck + Name und Anschrift“
Berliner Sparkasse, IBAN: DE42 1005 0000 0190 6655 05, BIC: BELADEBEXXX

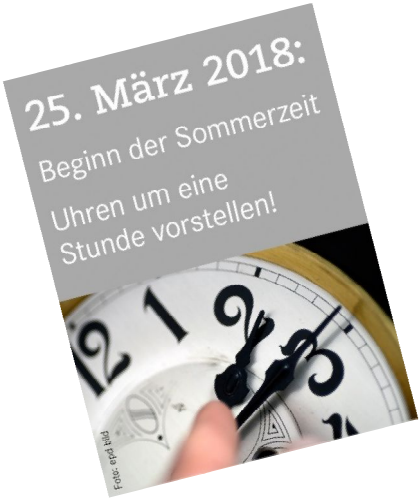
Kirchgeldkonto:
Evangelische Kirchengemeinde Epiphanien,
Verwendungszweck: „Name + Anschrift + Kirchgeld“
Evangelische Bank, IBAN: DE90 5206 0410 0003 9094 25, BIC: GENODEF1EK1
Spendenbescheinigungen werden Ihnen zugeschickt.

Impressum:

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Epiphanien im Kirchenkreis Charlottenburg-Wilmersdorf
20. Jahrgang, Ausgabe Nr. 2 - 2018 (Februar - März 2018), Auflage: 4400 Stück

Herausgeber: Gemeindekirchenrat der Evangelischen Kirchengemeinde Epiphanien
Redaktion: Uwe Goetze (ViSdP), Christa Löwenbrück, Monika Roßteuscher, Heike Thulmann, Hannes Wolf , Christian Zeiske
Inserentenbetreuung: Karola Dykiert, Hannes Wolf, E-Mail: inserate@epiphanien.de
Satz & Grafik: Christa Löwenbrück
Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen

Bilder: Sofern nicht anders angegeben aus privaten Quellen und aus gemeindebrief.de.
Für namentlich gekennzeichnete Beiträge ist jeweils der Autor / die Autorin verantwortlich.



Das Redaktionsteam wünscht Ihnen allen eine intensive, gesegnete Passions- und Osterzeit und einen guten und hoffnungsvollen Start in den Frühling!

Genaue Termine der nächsten 2 Monate entnehmen Sie bitte dem Kalender in der Mitte dieses Heftes.
Kontaktdaten siehe nächste Seite

Gottesdienste / Kasualien

Gottesdienste sonntags 10:00 Uhr
Taizé-Gottesdienst, 18:00 Uhr, Pfarrer Till Sauer
Taufe / Trauungen / Beerdigungen: Kontakt über Gemeindebüro

Seelsorge

Bitte wenden Sie sich an Pfarrer Christian Zeiske oder Diakon Hannes Wolf

Musik und Kunst

Kantorei: Anna Lusikov
Volksliedersingen: Anna Lusikov
Konzerte / **Geistl**. **Abendmusik:** Anna Lusikov
Kunstausstellungen: Heike Thulmann

Gesprächsgruppen

Literaturkreis: Dr. Freimut Wilborn
Glaubensgespräche: Cornelia und Martin Burghoff, Diakon Hannes Wolf
Glaubenskurs: Cornelia und Martin Burghoff, Diakon Hannes Wolf
Bibelgespräche: Martin Burghoff, Diakon Hannes Wolf

Kinder / Jugendliche

Konfirmandenunterricht: Pfr. Arnold Löwenbrück und Diakon Hannes Wolf
Kinderkirche: Pfarrer Zeiske
Jugend im Turm: Diakon Hannes Wolf

Seniorinnen und Senioren

Seniorennachmittag: Christa Schwencke + Team
Seniorengeburtstagscafé: Pfarrer Zeiske
Seniorentanz: Gertraud Matthaei
Gedächtnistraining: Christiane Stanko

Sonstiges

Entdeckertouren: Heike Thulmann, Monika Roßteuscher
Besuchsdienst: Diakon Hannes Wolf

BÜRO DER GEMEINDE / KÜSTEREI

Sigrun Spodeck-Engelhardt,
aus gesundheitlichen Gründen zurzeit vertreten durch: Sabine Jagielski und Bettina Schmaling
Tel.: 030 301169-0, Fax: 030 301169-98
Knobelsdorffstraße 72-74 14059 Berlin
E-Mail: kontakt@epiphanien.de
Website: www.epiphanien.de
www.facebook.com/Epiphanien
Sprech- und Öffnungszeiten:
Mo + Di 11:00-13:00 Uhr,
Do 15:00-18:00 Uhr

GEMEINDEKIRCHENRAT

Vorsitzender: Uwe Goetze
Mobil: 0171 1421888, Tel.: 030 40710145
E-Mail: gkr@epiphanien.de
Stellvertretender Vorsitzender:
Pfarrer Christian Zeiske

PFARRER

Christian Zeiske
Mobil: 0176 2190 3431,
Tel.: 030 301169-14
E-Mail: christian.zeiske@epiphanien.de
Sprechzeiten:
dienstags von 17:00 - 19:00 Uhr
freitags von 11:00 - 13:00 Uhr

DIAKON

Hannes Wolf, Mobil: 0176 28481276
E-Mail: hannes.wolf@epiphanien.de

KIRCHENMUSIKERIN

Anna Lusikov, Tel.: 030 2857107
E-Mail: anna.lusikov@epiphanien.de
E-Mail für Konzertangelegenheiten:
konzerte@epiphanien.de

HAUSMEISTER

Heiko Schulze, Mobil: 0157 88247791
E-Mail: heiko.schulze@epiphanien.de

EVANGELISCHE KINDERTAGESSTÄTTE

Leitung Kindertagesstätte:
Jutta Hackmann-Laska
Knobelsdorffstr. 74, 14059 Berlin
Tel.: 030 44722461
E-Mail: kita@epiphanien.de

FAMILIENBILDUNGSSTÄTTE

Brandenburgische Str. 51
10707 Berlin, Tel.: 030 863909918
E-Mail: buero@fb-cw-evangelisch.de
Website: www.fb-cw-evangelisch.de

LITERATURKREIS

Dr. Freimut Wilborn, Neue Kantstr. 9,
14057 Berlin, Tel.: 0157 72540610
E-Mail: literaturkreis@epiphanien.de

KUNSTAUSSTELLUNGEN

Heike Thulmann, Tel.: 030 33007030
E-Mail: ausstellung@epiphanien.de

SENIORENNACHMITTAG

Christa Schwencke
(Kontakt über das Gemeindebüro)

SENIORENTANZ

Gertraud Matthaei, Tel.: 030 3026187

GEDÄCHTNISTRAINING

Christiane Stanko, Tel.: 030 3225824

INSERATE

Karola Dykiert, Diakon Hannes Wolf
Mobil: 0176 28481276
E-Mail: inserate@epiphanien.de

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief:
10. März

Anschriftenfeld

Herzliche Einladung zu Veranstaltungen in der Passions- und Osterzeit

Vom 15.02. bis 22.03.
jeweils **donnerstags** 18:00 Uhr: Passionsandacht

Gründonnerstag, 29.03.	
18:00 Uhr	Tischabendmahl
Karfreitag,	**30.03.**
10:00 Uhr	Musikalischer Gottesdienst
Karsamstag,	**31.03.**
18:00 Uhr	Taizé-Gottesdienst
Ostersonntag,	**01.04.**
06:00 Uhr	Frühgottesdienst zur Osternacht, anschließend Osterfrühstück
10:00 Uhr	Musikalischer Gottesdienst
Ostermontag,	**02.04.**
10:00 Uhr	Tauferinnerungs-Gottesdienst